



Weltberühmte rot-grüne Rennfarben: Gestüt Ammerlands Superpferd Hurricane Run beim Sieg im Irischen Derby. FOTO: FKN

Zurück nach Riem

Ex-Präsident von Boetticher lässt sieben Galopper in München trainieren

VON CHRISTIAN WANNINGER

München – Das Galopprennen, das am Sonntag auf der Rennbahn in Riem eine Zäsur markiert, wirkt auf den ersten Blick unscheinbar. Es ist nicht das Bavarian Classic, das Gruppe III-Rennen und der Höhepunkt des Renntags, bei dem eine ganze Reihe von potenziellen Kandidaten für das Deutsche Derby Anfang Juli in Hamburg ihre Form testen. Es ist ein relativ niedrig dotiertes Rennen für vierjährige und ältere Pferde, wie es an jedem gewöhnlichen Renntag ausgetragen wird. Doch mit Daring Tiger bietet das Gestüt Ammerland seit vielen Jahren wieder einen Starter auf, der in München trainiert wird.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Gestüt in der Gemeinde Münsing am Starnberger See und dem in Riem tätigen Trainer Wolfgang Fig-

ge ist eine kleine Sensation, denn die Rennfarben des Züchters Dietrich von Boetticher sind nicht nur in Deutschland, sondern europa- und weltweit ein Markenzeichen für besondere Qualität. Von Ammerland kommen die deutschen Derby-Sieger Luigi, Borgia und Boreal, aus der oberbayerischen Zuchtstätte stammt Hurricane Run, der Gewinner des Prix de l'Arc de Triomphe 2005 und damit des bedeutendsten Galopprennens überhaupt.

Die Liste internationaler Top-Erfolge ist schier endlos. Mit Golden Lilac peilt Boetticher in diesem Jahr unter Umständen einmal mehr einen Start im „Arc“ an. Erst am vergangenen Sonntag gewann die dreijährige Stute die französischen 1000 Guineas.

Während Galopper dieser Klasse die Trainer-Legende Andre Fabre in der Nähe von Paris betreut, kümmert sich

um die Ammerländer Pferde in Riem nun Wolfgang Figge. Wie der Kontakt zum ehemaligen Präsidenten des Münchener Rennvereins zustande gekommen sei? „Völlig unspektakulär“, sagt Figge. An einem Renntag im vergangenen Herbst habe ihn der Gestüts- und Rennstallbesitzer angerufen und mitgeteilt, er wolle wieder Pferde in München trainieren lassen. Der Grund? „Darüber haben wir nicht geredet.“ Einerlei: Jeder Trainer übernimmt gerne Vollblüter eines solchen Gestüts.

Auch Daring Tiger, der Starter am Sonntag, schien lange vor einer sehr erfolgreichen Rennkarriere zu stehen. Vor zwei Jahren, als Dreijähriger, gewann der Wallach zwei seiner nur drei Rennen (darunter ein Listenrennen) und belegte Platz zwei im Dr. Busch-Memorial, einem Gruppe III-Rennen. Seither war der inzwischen Fünfjäh-

rige jedoch nicht mehr am Start. Kein Wunder also, dass Figge die Erwartungen dämpft. „In diesem Rennen muss er erst seine Form wiederfinden.“ Der Trainer verbucht es bereits als Erfolg für sein Team, die Rückkehr des Wallachs auf die Rennbahn möglich gemacht zu haben.

Die Zusammenarbeit mit dem Gestüt ist wohl langfristig angelegt. Neben Daring Tiger stehen sechs weitere Ammerländer im Figge-Quartier. Erst Anfang der Woche kam ein hervorragend gezogener Zweijähriger in den Stall, nahe verwandt mit dem Superpferd Hurricane Run. Über sein Potenzial kann der Trainer vorerst nur spekulieren, „auf Dauer allerdings ist das bestimmt ein mehr als ordentliches Pferd“. Wie so viele, die aus Dietrich von Boettichers Zucht aus dem Gestüt Ammerland am Starnberger See kommen.